

insofern einen Einschnitt, als von da an Abbreviationes und *Legendae novae* geschaffen werden, unter denen die *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine die bedeutendste ist. Seit dieser Zeit gibt es auch volkssprachige *Legendae*. – Ein alphabetisches Verzeichnis der im vorliegenden Buch erwähnten Hss. ist dem Benutzer sehr willkommen.

W. H.

Baudouin de Gaiffier, A propos des légendriers latins, *Analecta Bollandiana* 97 (1979) S. 57–68, gibt einige Ergänzungen zu Philippart, indem er Literaturhinweise und Quellenzeugnisse für die praktische Benutzung der *Legendae* bei der Tischlesung im Refektorium zusammenträgt.

W. H.

Baudouin de Gaiffier, La légende de S. Julien l'Hospitalier. Notes complémentaires, *Analecta Bollandiana* 94 (1976) S. 5–17, weist nochmals (vgl. *Analecta Bollandiana* 63, 1945, S. 145–219) auf die häufige Konfusion der verschiedenen Heiligen namens Julianus (von Brioude, von Le Mans, von Rimini, von Antinoé) mit dem Julianus Hospitator hin, der Christus, der ihm in Gestalt eines Aussätzigen begegnete, Gastfreundschaft gewährte und dadurch Absolution für den vorher begangenen Mord an seinen Eltern erhielt.

G. S.

André Borias, Saint Wandrille a-t-il connu saint Benoît?, *Revue Bénédictine* 89 (1979) S. 7–28, weist die Benutzung der *Regula Benedicti* und der von Gregor d. Gr. verfaßten *Vita Benediktis* in der um 700 entstandenen *Vita Wandregiseli* (MGH SS rer. Merov. 5 S. 1 ff.) nach und zieht daraus den kühnen Schluß, daß Wandregisel von Fontenelle († 668) selbst beide Werke gekannt habe.

D. J.

Joseph-Claude Poulin, Hagiographie et politique. La première vie de Saint Samson de Dol, *Francia* 5 (1977) S. 1–26, bringt die Entstehung der *Vita prima Samsonis* mit der Reaktion der Bretonen auf die Niederlage gegen Ludwig den Frommen (818) in Verbindung und erklärt die ausgiebige Benutzung der *Vita Martini* des Sulpicius Severus als Versuch, Samson († um 565) als bretonischen Martin darzustellen. In einem Anhang sind die Vergleichsstücke beider Viten synoptisch abgedruckt.

W. H.

Nicolas N. Huyghebaert, Une Translation de Reliques à Gand en 944. Le Sermo de Adventu Sanctorum Wandregisili, Ansberti et Vulframni in Blandinium (Recueil de textes pour servir à l'étude de l'histoire de Belgique) Bruxelles 1978, Académie royale de Belgique, Commission royale d'Histoire, CXXXV und 74 S., bringt den teilweise in MGH SS 15, 624–631 abgedruckten Translationsbericht erstmals in einer kritischen Edition vollständig, wobei er die älteste ungekürzte Hs. (Paris BN lat. 5606, 13. Jh.) zugrunde legt. Der Bericht über die 944 erfolgte Ankunft der Reliquien ist im 12. Jh. abgefaßt, fußt aber auf zeitgenössischen Aufzeichnungen, die H. mit umsichtiger Kennerschaft zu rekonstruieren weiß. Von besonderem Reiz ist der Katalog der Reliquien, die schon vor der Translation da waren, zu denen auch der Stein gehört, *super quem stabat Dominus, quando dixit Petro: Tu es petrus.* – eine selbst für ma. Denkvorgänge besonders intrikate Vorstellung.

G. S.

*Legenda Christiani. Vita et passio sancti Wenceslai et sancte Ludmille ave eius.* Edidit, in linguam Bohemicam vertit, commentariis auxit Jaroslav L u d v í k o v s -